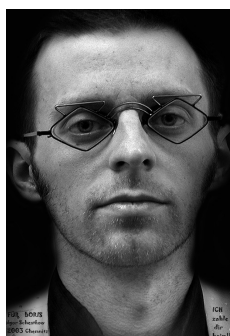


B.n.w

Dipl.-Inf (FH) / Boris Wachowiak
b.n.w@cyberspace

Curriculum Vitae

- b.n.w -



Historie:

R1.0, january 2007.	initial.
R1.1, august 2007.	latest projects.
R1.1a, december 2007.	further tuning.
R1.2β, june 2008.	major refactoring.

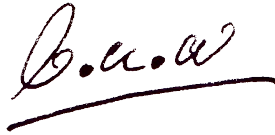
PERSÖNLICHE DATEN

Name: Wachowiak, Boris N.
Geburtsjahr: 1974

Ausbildung: Hochschule Mittweida (1994-1999)
Diplom-Informatiker (FH)
www.htwm.de

EDV-Erfahrung: seit 1990

Nationalität: Europäer
Fremdsprachen: Englisch, fließend
Niederländisch, in den Ferien
Französisch, Zeitung geht meistens schnell
Spanisch, eines Tages fließend
weitere in Planung.



Repertoire

- Software Development

Programmierung in verschiedenen Sprachen, Objekt-orientiert, 3GL, 4GL, 5GL, domain-languages

- ✓ **JAVA, XML, XSD, XSL, FO, XPath**, Javascript
- ✓ Template & Scripting-Sprachen: VTL, Ruby, JSP, Tcl/TK
- ✓ **Bash**
- ✓ SQL
- ✓ UML, OCL
- ✓ C/C++

Datenbanken

- ✓ **Oracle** 8i, 9i und 10g
- ✓ MySQL
- ✓ XHive und Xindice

Architekturen und Systembau

- ✓ Application Server wie JBoss & others
- ✓ **Frameworks**
- ✓ **Tomcat**
- ✓ freie Entwürfe(modell-ideal)
- ✓ **design patterns**, n-tier-Applications, J2EE

Tools und Frameworks

- ✓ **Eclipse, ANT, Mantis, Scarab, MyEclipse, subversion, javacss, jdepend, dependometer, XMLSpy**
- ✓ **FOP, Xalan, Saxon, Apache-Xerces und Xalan, Jakarta-Commons, JAXB, log4j, Velocity, Struts, jconfig**
- ✓ **Babeldoc** – Code-Base für Pipelining Probleme
- ✓ AntLR, JavaCC
- ✓ **OpenOffice** (Writer, Calc, etc.)
- ✓ Poseidon for UML, AndromDA, **Magicdraw UML, ArgoUML**
- ✓ GIMP

Andere

- ✓ kontakt-suite

Betriebssysteme

- ✓ **Linux**: debian, (k)ubuntu, knoppix, suse.
- ✓ Windows, MS-DOS.
- ✓ MacOS.
- ✓ Solaris, SunOS.
- ✓ HPUX, AIX and others.

.. continued

- Generatives Programmieren

Theorie der Generatoren, basierend auf:

- ✓ Product-Line Engineering
- ✓ Komponenten-Technologien und -Theorien
- ✓ **Framework-Building**
- ✓ **Generator Standard-Architekturen**
- ✓ Pattern-Formalisierungs-Ansätzen
- ✓ problemorientierter Modellierung

praktikables:

- ✓ Templating Tools; Velocity u.a.
- ✓ Parserbau
- ✓ strategischer COTS-Adaptierung(pattern-nah), kommerzielle und **OpenSource COTS**
- ✓ Einbindung prozess-begleitender Entwicklungswerkzeuge(**Metriken** u.a.)

Erarbeitung von

- ✓ Domänen-Modellen und Sprachen in Anwendung von Modellierungssprachen aller Art (UML, XML, XSD, ...) und Parsing-Technologien
- ✓ Generator-Embedding Framework-Konzepten

UML/MDA

Customized-Out-Of-The-Box Programming

- Akademisches und Steckenpferde

Analysemethodik

- ✓ **Problem Frames** by Michael A. Jackson
- ✓ Domain Theory

Requirements Engineering

Feature-oriented Domain Engineering

Architektur-theoretisches

- ✓ **Idioms, Design- / Analysis-Patterns**
- ✓ Software-Komponenten und -Composing Methoden
- ✓ Software Re-Use
- ✓ **Zachman Framework for Software Architecture**
(www.zifa.org)

- n.l.p. by spam (inaktiv)
der.cyberpunk@gmail.com → gone workin'.

Projekte / Erfahrungen

04/2008 - 05/2008

Daimler Fleetboard (Stuttgart)

Abstract In logischer Folge zum Versandhandel ging es zu den Lieferanten, um die Sendung bildlich gesprochen sicher in heimische Häfen zu verfrachten. Zweck des Fleetboard Systems ist die Unterstützung des Betriebs von Mercedes LKW Flotten. Telematik gestützt senden die Fahrzeuge Daten an zentrale Server, wo Auswertungen über Verbrauch, Fahreffizienz, Lieferzeiten u.v.a. abrufbar sind. Die Software Produktfamilie, hauptsächlich Web-Driven Java Applications, hatten vielfältige Ausprägung. Aufgaben im Zeitraum erst-instanzlich zusammengefasst unter „Refactoring produktiver Clientkomponenten auf zeitgemäße Serverkommunikation“, programmiertechnisch übersetzt als Umstellung von Swing User Interfaces auf SOAP Kommunikation, ein Ersatz für in die Jahre gekommenes HTTP Layering.

Obschon die erkennbare Notwendigkeit, das System als Produktfamilie zu betrachten, dorthin führte, „echte“ Framework Kandidaten früh auszumachen, blieben Impulsgebungen schwierig. Ein Problem in dem Zusammenhand waren die vielfach unterschiedlichen Systematiken des Framework Engineering. Pattern, wie gesichtet, erwiesen sich als schwergängig, bei gleichzeitigem Hinweis auf generative Praktiken, bzw. wo sie im konkreten Alltag ausbaubar sind.

Finaler methodischer Baustein der Arbeit: modell-driven development. Im Projekt selbst kaum gesichtet, halfen Reengineering Modelle saubere Arbeit möglichst punktgenau und dennoch qualitativ in Code umzumünzen.

Tooling IBM Websphere, Eclipse, ant, metric-tools(jdepend, dependometer, javancss), Axis, SOAP. JaxME, JavaWebstart.

Meta-Level Frischzellenkur für Eigenprodukte (mtk: „a never-ending story“), zeichnen sich elementare Bestandteile ab der ersten Woche als hilfreich ab. Insbesondere build script stories erfahren neue Konzepte, die Meta-Ebene der Entwicklerarbeit möglichst weiter wartbar zu halten; plus andere Details, welche die Branche gelegentlich beschäftigen.

Neben praktischen Aspekten verschärft sich der Blick aufs Ganze. Software-Metriken erweisen sich zunehmends als unverzichtbarer Bestandteil nicht nur des m.t.k. Ein Detailindikator für stable production: Dokumentation. Im Verlauf zu ca. 60% abschliessbar, kritisch im Sinne „heading for wrong directions“. Schlussfolgerung unter anderen: Framework Building ist *notwendiges* Kriterium für erfolgreiches Software Engineering, nicht hinreichend. last, not least: Scrum. interessant, doch tückisch.

06/2007 - 03/2008

Authoring and Proof of Concept (Homeoffice)

Abstract In Fortsetzung des Sommers 2006 nahm die Theorie der Generatoren weiter ihren Lauf mit Niederschrift im Herbst 2007. In Ergänzung zum Erstdokument „T.o.G. - some ideas“ gab sich der Nachfolger die Ehre, Kurztitel „T.o.G. - classification for generation“. Es entstanden diverse neue Cyberpunk-Dokumente, in Anwendung des im Vorjahr kultivierten Stils, sowie als Vorbereitung des Hauptdokumentes.

Der praktische Teil, das M.T.K. - Metatoolkit, parallel fortentwickelt, erhält fehlende Bausteine als Früh-Schritte zu öffentlich zugänglicher Release-Version.

Tooling professional pens, ball pen, office suite, kontakt.

02/2007 - 06/2007

Otto Group (Hamburg)

Abstract Projektgegenstand ein System, technisch und methodisch an die Episode der Billing-Systeme erinnernd, in etwa 5 Jahre in Entwicklung, respektive in Betrieb bei Projekteinstieg. Konkrete Aufgaben, Swing-GUI Anpassungen, Use Case Spezifikation und Umsetzung (wahrheitsgemäss: patchwork) von Serverlogiken. Das Projektumfeld ca. 160 Mitarbeiter, der Prozess in Anwendung des V-Modells.

Zielstellung des Projektes war Ablösung des Altsystems, genannt: „der Host“, eine Assembler getriebene Software seit den 1970'er Jahren in-house gereift, für Lager-, Verbuchungs- und andere Vorgänge im Rahmen des Versandhandels. Im Sinne der Anforderungen wählte man die Spezifikation eines modernen N-Tier Schicht Designs gemäss der Jahre um die Jahrtausendwende. Der Stand der Ablösung stabilisierte sich zwischenzeitlich bei unter 40%, ein Grund dafür, dass die Neu-Auflage bereits absehbar war. Zu starre, besser 'ungenügend' verstandene Prozeßrichtlinien und -modelle führten früh in architektonische wie technologische Sackgassen. Evolution im Sinne der Ursprungszielstellung aussichtslos. Im Mindesten konnten generalisierbare Indikatoren für gescheiterte SW-Projekte als „Moral von der Geschichte“ erfahren werden.

Fokussierung ergab sich in die Richtung, Fehlermuster der Software und analog zur Episode der Billing Systeme als potenzielle Schwachstellen zu identifizieren. Politischen Konstellationen - Konkurrenz international operierender Junior Consultant Stätten - folgte Projektausschluß nach gut 3 Monaten. Nacharbeit gutachten-technischer Art folgte im Anschluß und Selbstlauf, inkl. Neu-Konzept für die Ablösung des Alt-Systems. weiterer Verlauf: Details nicht bekannt.

Tooling Eclipse, Synergy CM-Werkzeuge, TOAD, Oracle8, SQL, Java Webstart, BEA Weblogic. MS-Outlook & Office-Suite, Rational Rose, Metric Toolkits, V-Modell.

Meta-Level Ergebnisse für Weiterentwicklung des m.t.k. ergaben sich im Verlauf des Projektes einzig indirekt. Die Primärtätigkeit lag auf beraterischen Aspekten, zumal der tatsächliche Einsatz eigener Quellbasen und Werkzeuge aus administrativen Gründen nicht möglich war. Nichtsdestoweniger sollte der Einfluß auf generatoren-theoretisches Gedankengut gewahrt bleiben.

Hauptsächlich lieferte das Otto Projekt Erkenntnisse um die hohe Bedeutung moderner Software Metrikmeßwerkzeuge zur Qualitätsabsicherung von Prozessen, bzw. ihre Rolle im Rahmen von Softwaredokumentation. Nicht zu vergessen, die schlussfolgerbaren Grenzen des V-Modells oder usecase getriebener Softwareproduktion.

Ein insgesamt sehr politisches Projekt.

01/2006-09/2006

ARC solutions GmbH (Chemnitz)

Abstract Aufgrund Nutzens des Prinzip „Customized-Out-of-the-Box“- Programmierung erlangte netz-getriebener Wissenstransfer Schreibtischhoheit. Aus noch dokumentierten Projekten ergab sich die Notwendigkeit, Generator-Strategien für Entwickler-Kollegen in Gemeinschaftsarbeit handhabbar zu machen. Das In-house Produkt REMARC bereicherte seine Anforderungen seit einiger Zeit bereits um druckbare Datenlayouts. Im konkret Fall die Integration von PDF Erzeugung in Iman-Portal/TeamCenter-Engineering Umgebungen, da ARC-Kunden geschichtlich aus dem Maschinenbau kommen, und die oftmals Partner des teamcenter owners inigraphics solutions sind, deren Produkten sie vertrauen.

01/2006-09/2006

ARC solutions GmbH (Chemnitz)

Schwerpunkt der Abteilung war Etablierung von Ingenieurwissen über den in vier Jahren entstandenen Werkzeugkasten FOXF, der das Unternehmen so manche Rechnung legen liess. Resultat neben anderem, lange aufgeschobene Dokumentation, problemspezifisch und framework-bezogen, vor allem: am praktischen Fallbeispiel.

Verstreute Aufenthaltsorte von ARC-Kollegen machten den google-talk messenger zum zentralen Kommunikationsinstrument für Projektkommunikation, die auf diese Weise weiter systematisiert werden konnte. Praktisches E-Learning half so wiederverwendbar dokumentierte Features und Requirements zu gewinnen; zeitnah und im Sinne von Kunde und Projekt.

Tooling Iman-Portal/teamcenter-engineering(PDM/PLM Systemfamilie, Web-Layer ähnlich Struts), Saxon XSLT, FOP, jakarta-regexp, apache libraries, google-talk und andere messenger, eclipse, ant, ant-contrib, metrik-tools, scarab, svn, ... etc.

Meta-Level framework-design, evolutionäres refactoring, Transfer von Knowledge und Technologie ins Unternehmen, Einsatz von Chatting Software für Projektabwicklung und zur Überbrückung geografischer Bedingungen.

Weiter erwähnenswert sind die Einführung akademisch inspirierter Requirements-Analyse-Methoden, der Ausbau von Generator-Konzepten über bis dahin behandelte Problemfelder hinaus, sowie die Verallgemeinerung kundenspezifischer Integrationen von Einzel-Report-Komponenten mittels Design Pattern.

Insgesamt: Fortschritt durch Werkzeugkasten.

08/2004 – 02/2006

**Europrop International GmbH
(Torrejon de Ardoz - Comunidad de Madrid, Stuttgart, Köln)**

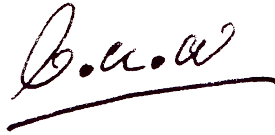
Abstract Eine branchen-übergreifende Anforderung in IT-Projekten ist die Erzeugung druckbarer Reports zur strukturierten Darstellung von Enterprise-Daten. Beim Kunden im Einsatz, Teamcenter Enterprise, ein PDM/PLM-System (unigraphics solutions) zur Dokumentenverwaltung und Unterstützung von Workflows, nicht nur für Produktkonstruktion, hier: Flugzeuge.

Im Rahmen der Projektkommunikation des multi-nationalen Konsortiums fallen unterschiedliche Druckreports an. Das Reporting, heisst, die Erzeugung flexibelst gelayouteter PDF-Dateien musste Anforderungen zahlreicher Abteilungen erfüllen. In Summe 30+ Custom-Layouts, stetiger Weiterentwicklung ausgesetzt.

In der Lösung kam OpenSource Software en gros zum Einsatz, XML für Daten und anderes, Apache FOP, Saxon XSLT und kleinere Komponenten für Spezialprobleme. Plus: eine Reporting Domänen Sprache (abbr. DL) entstanden in Vorgeschichte. Zweck der DL ist, vereinfacht ausgedrückt, die Pflege kundenspezifischer Layouts bei flexiblen Zeitzyklen.

Startschwierigkeiten der Software wurden alsbald überstanden und das Projekt insgesamt in vorbildlicher Teamarbeit stabilisiert. Zum Ende des Abschnitts hin fanden Releases höhere Kunden-Akzeptanz, ein Resultat agileren Managements und der damit verbundenen Abkehr des von ugs präferAusbau von Generator-Konzepten über Problemfelder hinaus.ierten RUP Modells.

Teamicide am Schluss: der Mensch hat Tücken mit vorzeitiger Beendigung des Projekts als Software.



08/2004 – 02/2006

Europrop International GmbH
(Torrejon de Ardoz - Comunidad de Madrid, Stuttgart, Köln)

Tooling Apache FOP, Saxon XSLT, Jakarta Regular Expression, Teamcenter Enterprise, IBM Websphere, Tomcat and others. ant, eclipse, cvs, svn, ant-contrib, XMLSpy, Mantis.

Meta-Level Aufgrund der Anzahl Einzel-Reports ergab sich zwingend die Teilung von Programmierarbeit in zwei Hälften: eine das Projektgeschäft adressierend, die andere für Programmierung individueller development use cases. Entwickler-Meta-Frameworks, aus Vorgänger-Projekten mitgebracht, integrierten das reporting framework FOXF, in seinerzeitiger Version Einstiegsgarant für ein erfolgreiches Projekt im Sinne „code produced“.

Eine wesentliche Anforderung war neben anderem die, einzelne reports plug-and-play auswechselbar zu halten; Trick im Kasten, der „Umweg“ einer prototypischen ant-script module library, welche die Voraussetzung dazu schaffen sollte und später noch nützlich wurde. Summarized, and overall:

diverse Ideen in Aufbereitung T.o.G. Gesamtergebnis.

06/2004 – 2005

HSH Nordbank (Kiel) / Projekt Team Eberl GmbH (Dresden)

Abstract Für den Kunden bereits im Betrieb, eine gereifte Web-Applikation für Anforderungen, das Problemfeld BAT.II Projektierung und Kreditvergabe betreffend.

Verwendet wurde ein J2EE-Server, das Design war Tomcat/Struts getrieben. Die Datenbankschicht war klassisch mit Oracle Produkten (Datenbank, Treiber, PL/SQL u.ä.) idealtypisch realisiert. Der Schwerpunkt lag auf Integration von Druckreports, hier optimiert für Bankenwesen. Praktisch resultierte dies in Refactorings vorhandener Layouts auf XSL/FO-Basis. Die tatsächliche Arbeit war ansonsten analog zu späteren Projekten.

Interessant war das Projekt vor allem aus technologischem Blickwinkel und Fragen danach, wie Softwarekomponenten auch knifflige Individuallösungen ermöglichen.

Tooling Tomcat, Struts, FOP, Saxon XSLT, jakarta-betwixt, Oracle8, JBuilder, ANT, Eclipse, itext pdf library, et. al.

Meta-Level Realisierung kundenspezifischer PDF Reports, inkl. Refactorings vorhandener Banken-Individuallösung, die wertvolle Erkenntnisse vor allem für das Folgeprojekt ermöglichte, u.a die Bedeutung von Refactoring als Methodik im Projektbetrieb unterstrich.

Nicht zuletzt ergab sich die weitere Spezifikation eines allgemeinen Reporting-Problem-Frames, der Ausbau eines darauf optimierten Frameworks, sowie erste Generatoren, die den erwähnten Einstieg ins Spanien-Projekt ermöglichten, wie wohl Voraussetzung für erfolgreiche Republik-Flucht waren.

Projekt mit ernsthaftem Spassfaktor.

05/2002 - 02/2005

TeleContact GmbH (Frankfurt)

Abstract Im Zuge weltweiter Liberalisierung des Telekommunikations-Marktes zur Jahrtausendwende, schien die Entwicklung moderner Abrechnungssysteme als zukunftssträchtiges IT-Segment. Zwar war die New-Economy Blase schnell geplatzt, dennoch blieben Billing-Probleme ein fachlich interessantes Nischenproblem.

Der Kunde, ein Telekommunikationsunternehmen spezialisiert auf Carrier to Carrier Geschäft, stellte Telekommunikationsdienstleistern weltweit Leitungen zwischen Ländern zur Verfügung. Etwa E-Plus gehörte im grossen Stile zu Teilnehmern interkontinentaler Verbindungen.

Aufsetzend auf der C2C-Software, hervorgegangen aus der Vectriz-Zeit und die für den Spezialfall konzeptioniert worden war, galt es einen Billing Account Managers (abbr. BAM) lange zu betreuen, stetig dazu gehörend, Aufnahme und Umsetzung neuer Anforderungen an die Applikation.

Wesentliches Problem war der täglich durchzuführende Import von abrechnungsrelevanten Massendaten, sog. Call Detail Records, Abkz. CDR; Grössenordnung >200000/Tag. Derlei CDRs entsprechen standardisierten Formaten, deren Struktur dennoch wiederum abhängig von der für die Gesprächsvermittlung eingesetzten TK-Anlage sind. Im einfachsten Fall handelte es sich bei diesen Formaten um text-basierte CSV-Dateien, jedoch auch binäre Formate gehörten zeitweise zum Umfang mit dazu.

Über einen Zeitraum von knapp drei Jahren entstand ein Subsystem für Datenimport, stets personalisierte Anforderungen des BAMs berücksichtigend. Aufbauend auf OS-COTS entstand eine Pipelining-Lösung. Das Problem wurde prinzipiell durch das Babeldoc-Toolkit abgehandelt, jedoch weitere Komponenten, Parsergeneratoren und Software des Apache/Jakarta Projektes wurden ebenso integriert.

Täglich anfallende und von den TK-Anlagen gelieferte Datenarchive fanden durch mehrstufige Transformation und Datennormalisierung automatisiert in die C2C System Datenbank. Transformationsschritte ware dabei so unterschiedliche Probleme wie Überführung von Binärdaten in normalisierte Textstrukturen, Mapping von CSV-Formaten auf einfache XML-Daten, oder XSLT-Skripte zur Aufbereitung von SQL-Stapelkommandos.

Tooling Babeldoc, Jakarta Regular Expression Processor, Xalan, Xerces, Saxon XSLT, Oracle JDBC, XPath, JFlex, JavaCC, AntLR, Ant, Eclipse, XMLSpy.

Meta-Level Für Problemorientierung von Bedeutung war die Neu-Etablierung von Entwickler-Meta-Frameworks zur Sammlung domänen- und problem-spezifischer wie prinzipiell wiederkehrend benötigter Grundfunktionen, bspw. optimierte Datenbankfunktionalitäten für Stapel-Verarbeitung, komplexe regular expression Anforderungen, oder allgemein solche für Pipelining und Datentransformationsrequirements.

elsewhere: Anwendung und Verinnerlichung agiler Methoden.

09/1999 - 03/2002 Angestellter der Vectriz Solutions GmbH (Chemnitz, Leipzig, Frankfurt)

Abstract Grosses Ziel des Vectriz Verbundes war die Markt-Etablierung einer Produktfamilie von Abrechnungs-, engl.: Billing-Systems. Im Zuge der Liberalisierung der Strom- und TK-Märkte begann zum Herbst '99 mit Venture Capital Geld gefördert die stufenweise Realisierung von problem-spezifischen Nischenprodukten. Technologische Hauptbasis war die Oracle8-Umgebung, datenbankgetriebene two-tier Applikationen mit java/swing-Frontends bestimmten die Erstprodukte C2C und U2U. Letzteres stand für Utility to Utility Durchleitung und gewann mit der Zeit einen gesunden Kundenstamm, auch wenn EON die Republik für die Zeit ein wenig übertapezierte mit ihrem Gelb; tatsächlich wechselten wenige Stromkunden den Anbieter.

Moderne n-tier Architekturen erreichten Prototypen-Status für das lange anvisierte Flaggschiff, den Merlin-Biller. Der Ur-Prototyp setzte erste Anforderungen und Modelle für einen markt-unspezifischen Universal Biller um. Auserkorene Entwicklungs-Umgebung zu der Zeit war der Forte Application Server. Eine proprietäre Programmierumgebung mit auslieferbarem Application-Server konnte bis zur Phase funktionaler Modell-Ausführung Requirements ausentwickeln helfen.

Gutachten-gestützt entstanden bis zum Ende der Unternehmung weitere EJB-Software-Prototypen. Die Zeit überdauerte die durchaus interessanten Ideen zweier ehemaliger AT&T Manager(<http://www.avigato.de/tilmann.html> & <http://www.jr-management-consulting.de>).

Vertan die Chance, welche die Ideen garantierte, dennoch lieferten Geh-Versuche auch für jüngere Projekte wichtiges Ingenieurs-Wissen. Es gelang mit Java und XML-Technologien den Grad 'echter' Software zu erreichen, auch wenn durch den vorher schon bekannten Aufkauf des Application-Server Know-Hows von Forte durch Sun zu spät eingesehen wurde, wohin die Reise firmen-geschichtlich gespeist alleine schon hingehen sollte. Die Application-Server begannen den Kinderschuhen zu entsteigen, java war bereits seit einiger Zeit als weltweites Entwicklungs-Betriebssystem etabliert und erkennbar weiter im Kommen.

Nach freiwilliger Überforderung begann im Anschluß an den März 2002 die freischaffende Kunst. Die Insolvenz der Solutions kam im anschließenden Mai, das Mutterhaus Vectriz in Leipzig segnete im Herbst das Zeitliche.

Tooling Java, EJB, XML, Xerces, Swing, Javamail-API and others, Visual Cafe, JBuilder, Forte, Continuous, PVCS, ArgoUML, Ideomatic UML, XMLSpy, Together, PowerBuilder.

Meta-Level Interessant waren die Vectriz-Jahre als „Lehrlingszeit“. Kommerziell angefragte Engineering Frameworks gingen aus knapp drei Jahren hervor. U.a. entstand so ein Interpreter Toolkit für Datenbankfrontends. Komplexe (Domänen-) Konfigurationssprachen, modelliert als XML-Dialekte, erlangten Produktivstatus.

Frühe XML verarbeitende Fertig-Komponenten halfen massenhafte Einzelmasken mit unterliegenden Daten- und Funktions-Schichten zusammenzuführen (Swing/Servlet/JDBC). Früh-Ideen späterer problemorientierter Generator-Prinzipien sind in der Zeit insgesamt auszumachen, was ebenso für das Ideal von Teilung der Entwickler-Arbeit gilt, und das im Entstehen begriffen war. Projektarbeit plus eigener Baukasten.

Zu Hochzeiten der Programmierung war die Auslagerung von Aufgaben in Partner Firmen strategisch von Bedeutung. Heutzutage Off- oder Nearshoring genannt, war Entwicklung auf diese Weise standort-verteilt(Frankfurt, Chemnitz, Leipzig und Lviv/Ukraine). Kommunikation unter Entwicklern erfolgte mittels ICQ-Messenger.

Dipl.-Inf (FH) / Boris Wachowiak
b.n.w@cyberspace

03/1996 - 09/1999 **Werkstudent in der Werkstatt für Design und Informatik (WDI, Chemnitz)**

Abstract Die frühen Jahre. Beginnend zu einem halbjährigen, obligatorischen Betriebspraktikum sollte im Studium gelerntes Wissen in der real-world entfesselt werden. Die WDI, ein kleinständisches Unternehmen, ansässig im TCC – Chemnitz, spezialisiert auf die Entwicklung von Maschinenbau-Spezialsoftware für CAD/CAM-Systeme, vertrieb in enger Kooperation mit applicon seine REMARC-Produkte: Spezial Software für Konstrukteurs-Arbeit mit Standard Bauteilen.

Im Zuge des Praktikums erfolgte Neubau der damaligen Software. Hauptaufgabe war Neu-Gestaltung der veralteten monolithischen Block-SW, ihrerseits realisiert als Anwendung der XVC Oberflächen-Bibliothek. Die Umsetzung der Aufgabe konnte mit einer 2-Schicht Architektur abgeschlossen werden, funktionale Aspekte waren in C/C++ Server-Prozessen beheimatet. Ergebnis u.a. ein neues Design, Hauptaugenmerk die Ur-Einführung der gerade aufsteigenden Java-Technologie, zunächst Schwerpunkt auf Nutzer-Oberflächen. Flexibleres Marketing der Firmen-Produkte wurde im Mindesten möglich seitdem. Aller Anfang ist schwer und so ergaben die ersten von Sun zur Verfügung gestellten JDKs ein Mitverfolgen unter Kategorie „Kinderkrankheiten“. Dennoch war strategisches Bewahren mit der Zeit gewinnbarer Finessen Erfolgsgarant für schicht-übergreifenden Einsatz von Java in Problemfeldern späterer Jahre.

Zweiter Bestandteil der Werksarbeit waren Forschungsprojekte. Konkretes Beispiel ERBUS, vereinfacht eine Ontologie-Applikation zur Verarbeitung von Ergonomen-Wissen. Die customisierbare Lösung mit eigenem HTML-Dialekt war Grundstein für XML-Expertise späterer Perioden. Entwickler-Werkzeuge wie Visual-Cafe, gängige Case-Tools und vieles andere begleiteten die bereits ahnbare Methoden-Trennung samt Alternativ-Ansätze, die alle erst kamen.

Abschliessend festzuhalten, die Diplomarbeit mit Schwerpunkt Software-Engineering. Staatliche Anerkennung im Jahr der Umfirmierung zur VS.

Tooling VisualCafe, JDK, PVCS, ...

the rest(..)

2002/2003 **Rheinmetall Waffe &Munition (Unterlüß) und andere.**

einzelne Reporting Probleme / erste TK-Schritte; Generalisierung des Frames allgemein. Programmierung einer XSLT-API zur Transformation von XML-Daten in FO-Strukturen. Ausbau der Skripte zu vollwertigem Framework in späteren Projekten; gründliche Problem-Erfahrungen und daraus resultierende Verallgemeinerungen von Anforderungen.

i.d.R. Festpreisprojekte.

Dipl.-Inf (FH) / Boris Wachowiak
b.n.w@cyberspace

Bookmarks.xml

- **Uwe Abmann**
Invasive Software Composition;
Springer, Berlin, Februar 2003.
- **Paul Bassett**
Framing Software Re-Use: Lessons from the Real World;
Yourdon Press computing series. Upper Saddle River, NJ: Yourdon Press, 1997.
- **Jack Kerrington**
Code Generation in Action;
Greenwich, CT: Manning, 2003.
- **Michael A. Jackson**
Requirements and Specifications.
A Lexicon of Software Practice, Principles & Prejudices;
New York: ACM Press, 1995.

- **Nyanaponika Mahathera**
Ein edler Freund der Welt – Gedenkschrift;
Jhana-Verlag, 2002,
- **Sten Nadolny**
Die Entdeckung der Langsamkeit;
Piper Verlag GmbH, 1994.

B.n.w

Dipl.-Inf (FH) / Boris Wachowiak
b.n.w@cyberspace

.. elsewhere:

- **Hobbypflege.**

<http://bnw.twoday.net/>

der Anarchist vernommen.

- **Lesenswertes.**

Theory of generation - The Zachman Framework for the reporting problem.
some ideas.

© B. Wachowiak, 2006.

Theory of generation - Classification for Generation.
tooling knowledge, kinds or call 'em pattern.

© B. Wachowiak, 2007.

auf Anfrage.

der Punk, diverse:

dito.

- **in Beratung:**

http://www.openbc.com/hp/Erich_Pawlik

<http://www.avigato.de/erich.html>

- **persönliche Schwäche:**
!!! the final ten !!!

Können andere besser.